

2016-04-07

# Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4  
06844 Dessau-Roßlau  
Tel.: 0340/2040



## Niederschrift

über die Sitzung des Betriebsausschusses Anhaltisches Theater am 26.11.2015

**Sitzungsbeginn:** 16:30 Uhr  
**Sitzungsende:** 18:10 Uhr  
**Sitzungsort:** Raum 226, Rathaus Dessau

**Es fehlten:**

**Fraktion der CDU**

Trocha, Harald

**Fraktion der AfD**

Mrosek, Andreas

### Öffentliche Tagesordnungspunkte

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

**Herr OB Kuras** begrüßte die Teilnehmer zur Sitzung des Betriebsausschusses Eigenbetrieb Anhaltisches Theater und eröffnete die Sitzung. Die fristgerechte Ladung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit mit 9 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern wurden festgestellt.

- 2 Beschlussfassung der Tagesordnung**

Auf Anfrage von **Herrn OB Kuras** gab es zur per Einladung zugestellten Tagesordnung keine weiteren Hinweise, Ergänzungen oder Vorschläge. Die Tagesordnung für die Betriebsausschusssitzung wurde durch **Herrn OB Kuras** festgestellt.

- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 16.09.2015**

Zur Niederschrift des Betriebsausschusses vom 16.09.2015 (gemeinsame Sitzung mit dem Rechnungsprüfungsausschuss zum Jahresabschluss) wurden keine Anmerkungen, Korrekturen oder Hinweise seitens der Beratungsteilnehmer eingebracht. Die Niederschrift wurde einstimmig bestätigt.

#### **4 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums**

**Herr OB Kuras** informierte darüber, dass in der Sitzung am 16.09.2015 im nichtöffentlichen Teil die Bestellung des Wirtschaftsprüfers – DONAT WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Chemnitzer Straße 48a, 01187 Dresden - zur Prüfung des Jahresabschlusses für das Jahr 2015 des Eigenbetriebes Anhaltisches Theater beschlossen wurde. Nach mehrjähriger Prüfungszeit durch den bisherigen Wirtschaftsprüfer wurde ein Wechsel des Wirtschaftsprüfers für das Anhaltische Theater vorgenommen. Die jetzige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde im Rahmen einer Ausschreibung ausgewählt und im letzten Betriebsausschuss bestellt.

#### **5 Einwohnerfragestunde**

Es wurden keine Anfragen vorgebracht.

#### **6 Öffentliche Anfragen und Informationen**

##### **6.1 Analyse zur Erfüllung des Wirtschaftsplanes 2015 und Bericht über die Umsetzung des Personalkonzeptes des ATD zum 30.09.2015 Vorlage: IV/072/2015/I-ATD**

**Herr OB Kuras** gab bekannt, dass die Informationsvorlage zur Erfüllung des WP 2015 und die Umsetzung des Personalkonzeptes mit Stand per 30.09.2015 in der OB-Dienstberatung am 10.11.2015 beraten wurde und stellte die Vorlage zur

Diskussion.

**Herr Kühne** verwies auf die Sitzung vom 22.04.2015, in der durch die Theaterleitung mitgeteilt wurde, dass für den Intendantenwechsel finanzielle Belastungen entstehen könnten, die zu dem Zeitpunkt noch nicht einsehbar waren und wissen möchte, wie hoch die Kosten für den Intendantenwechsel waren und ob diese bereits in der Analyse mit berücksichtigt wurden.

**Herr Meyer** bestätigte das Einpreisen der Kosten für den Intendantenwechsel. Die Angabe zur Höhe des Ausgabenbetrages für den Wechsel ist in der Analyse nicht dargestellt. Wie in der Analyse ausgewiesen, haben die 2 RING-Zyklen unter der Leitung von André Bucker in der ersten Hälfte des Jahres dem Theater gute Einnahmen gebracht, die für den Start der neuen Intendanz ein finanzielles Polster boten, welches auch für Reparaturen und Werterhaltung im Haus genutzt wird. Es wird im Moment davon ausgegangen, dass durch glückliche Umstände und fleißiges Arbeiten aller Mitarbeiter des Hauses keine Schwierigkeiten bestehen, um den Wirtschaftsplan 2015 zu erfüllen.

**Frau Sanftenberg** hinterfragte die Ballett-Stellenbesetzung, die im Internet-Auftritt des Theaters zu sehen ist, aber nicht mit der Zahl in der Übersicht „Strukturanpassung“ identisch ist. Gleiches würde auch auf die ausgewiesenen unterschiedlichen Stellenanzahlen im Schauspiel zutreffen.

**Herr Weigand** begründete dies mit der Besetzung nicht befristeter Tänzerstellen durch befristet engagierte Tänzer, d.h. es handelt sich um Gäste in der Sparte Ballett, die nur kurzzeitig für eine Produktion im Ballett oder Musiktheater eingesetzt werden. Im Ballettensemble gibt es derzeit einen hohen Wechsel, bedingt durch Weggang bzw. Erreichung des Rentenalters. Es sind 8 Stellen im Ballett vorhanden und werden auch 2016 zur Verfügung stehen. Gleiches gilt im Schauspielensemble.

**Herr Meyer** merkte dazu an, dass ein Vergleich der Übersicht „Strukturanpassung“ mit der aufgeführten Übersicht im Wirtschaftsplan 2016 nicht ohne weiteres möglich ist, da im Wirtschaftsplan immer die Vollbeschäftigteneinheiten (VbE) nach der Absenkung um 10% und in der Übersicht „Strukturanpassung“ die VbE vor der Absenkung um 10% aufgeführt sind. Diese Übersicht wird benötigt zum Vergleich mit der Rahmenvereinbarung mit den Gewerkschaften.

**Herr Hartmann** hinterfragte den Stand der Stellenabsenkung (letzter Satz in der Anlage 2). **Herr Meyer** verwies darauf, dass nicht alle Mitarbeiter des Theaters der Kürzung auf 90% Arbeitszeit zugestimmt hatten.

**Herr Kuras** bestätigte den guten Stand der Strukturanpassung gemäß vorliegendem Plan-Ist-Vergleich.

**Frau Sanftenberg** hinterfragte die Ausschreibung der 1. Konzertmeister-Stelle und die Stelle des 1. Kapellmeisters.

**Herr Weigand** informierte, Frau Campen-Balint geht in Rente und Daniel Carlberg verlässt das Theater und wechselt nach Kiel. Diese Stellen werden dann wieder besetzt.

**Herr Meyer** fügte hinzu, dass die Stelle des GMD in der Übersicht (vorauss. IST - künstl. Leitung) nicht enthalten ist. Diese wird aber 2016 wieder besetzt.

**Herr Weigand** ergänzte, dass auserwählte Kandidaten für die GMD-Stelle für jeweils ein Konzert und die dazugehörenden Proben eingeladen wurden. Es ist wichtig, dass sich die Kandidaten musikalisch vorstellen und mit dem Orchester während des gesamten Zeitraumes kommunizieren können. Vorgesehen ist, 3-4 Konzerte mit interessanten Bewerbern durchzuführen.

**Herr Kühne** stellt die neue Stellvertreterin der Personalvertretung, Frau Aline Van-nuys, Orchestermusikerin vor.

Es lagen keine weiteren Wortmeldungen vor.

**Die Mitglieder des Betriebsausschusses Anhaltisches Theater haben die Analyse zur Erfüllung des Wirtschaftsplanes mit Stand per 30.09.2015 zustimmend zur Kenntnis genommen.**

## **6.2 Sonstige Anfragen und Mitteilungen**

Es lagen keine Anfragen und Mitteilungen seitens der Ausschussmitglieder vor.

## **7 Beschlussfassungen**

### **7.1 Wirtschaftsplan 2016 für den Eigenbetrieb Anhaltisches Theater Dessau Vorlage: BV/343/2015/I-ATD**

**Herr OB Kuras** informierte über die Beratung des Wirtschaftsplanes 2016 für den Eigenbetrieb ATD in der OB-Dienstberatung am 10.11.2015 und bat Herrn Meyer um eine kurze Einführung in das Material.

**Herr Meyer** führte aus: Es beginnt eine Zeit, in der der Strukturfonds ganz planmäßig abschmilzt, so wie es verhandelt ist. Das macht sich natürlich bemerkbar bei der Spielplanung für die kommende Spielzeit und bringt Schwierigkeiten in der Personalplanung mit sich. Für die Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“, welche die Bereiche Hausabteilung, Fuhrpark bis hin zur Werbung beinhalten, stehen immer weniger Gelder zur Verfügung. Die Aufwendungen für die Instandhaltung unterliegen zudem einer ständigen Kostensteigerung.

Bei den Personalausgaben (Punkt. 6 der GuV-Übersicht) wird es gemäß Strukturanpassungskonzept weniger. Es wurde genau mit der Zahl des Konzeptes gerechnet, d.h., mit rd. 299 unabgesenkten Stellen.

Eingeplant ist dabei die Tarifsteigerung von 1,5%, so wie es der Theatervertrag vorsieht. Die Dynamisierung im Theatervertrag von Stadt und Land insgesamt machen rd. 1,5% Personalkostensteigerung aus. Bei einer Tarifsteigerung im Jahr 2016 von mehr als 1,5% wird eine weitere Einsparung erforderlich werden. Bei einer Tarifsteigerung um weitere 1% würde das Theater ca. 150,0 T€ zusätzlich benötigen.

Auf diesen Umstand der jährlichen Tarifsteigerungen hatte Herr Meyer bereits bei den Vertragsverhandlungen mit dem Land hingewiesen.

**Herr Weigand** zeigte das Problem an, dass nur noch bei den künstlerischen Produktionen gespart werden kann und dass dafür nur noch ein geringer Spielraum vorhanden ist. Eine Reduzierung der künstlerischen Produktionen wirkt sich, und das ist die Gefahr, negativ auf die zu erzielenden Einnahmen aus.

**Herr Meyer** führte weiter zur GuV-Übersicht aus: Die Mittel für die künstlerischen Belange, wie Materialkosten, Rechte, Tantieme und GEMA bis hin zu den Aufwendungen für selbstständige Künstler sind im Strukturanpassungsfonds als Berechnungsgrundlage definiert und werden entsprechend eingehalten. Die Einnahmen wurden aufgrund dessen, dass insgesamt weniger Aufführungen stattfinden, etwas geringer eingeplant. Die „Zu Gast“-Veranstaltungen werden im kommenden Jahr verdoppelt. Es ist ein Experiment, bei dem man noch nicht sicher sein kann, ob das Publikum in der Stadt und der Region diese Veranstaltungen im Theater annimmt.

**Herr Meyer** wies auf die Vorschau bis zum Jahr 2019 hin. Bis dahin ist der Theatervertrag ausgelaufen und muss wieder neu verhandelt werden. Die Frage ist, wie gestalten sich ab da die Fördermittel. Der Strukturanpassungsfonds ist dann nicht mehr vorhanden. Das Theater ist davon ausgegangen, dass es die Dynamisierung von 1,5% weiter geben wird und hat auch in dem letzten Verhandlungsgespräch zum Theatervertrag darauf hingewiesen, dass, um den Status Quo zu halten, es nach der jetzigen vorsichtigen Planung für 2019 590,0 T€ mehr braucht. Dies sollte bei den Gesprächen mit der Landesregierung zur weiteren Theaterförderung ab 2019 berücksichtigt werden.

**Herr OB Kuras** bekräftigte, die Gespräche mit der neuen Landesregierung bezüglich der Theaterförderung ab 2019 aufzunehmen und in den Gesprächen auf die Einhaltung der Protokollnotizen Einfluss zu nehmen.

**Herr Hartmann** fragte, ob die sogenannte Dynamik, die in den Theaterverträgen benannt ist, gleichzeitig mit den Tarifentwicklungen einhergeht.

**Herr Meyer** führte aus, dass dies noch nicht gesagt werden könne. Bisher waren die Steigerungsraten bekannt und konnten somit im Strukturanpassungskonzept gleich mit berechnet werden. Ab 2016 ist das nicht mehr so. Zu befürchten ist, dass die Dynamik nicht gleich der Tarifentwicklung sein wird, sondern die Tarifsteigerungen höher als 1,5% ausfallen.

Es gab es keine weiteren Anmerkungen und Wortmeldungen. **Herr OB Kuras** stellte den Wirtschaftsplan 2016 zur Beschlussfassung.

**Der Wirtschaftsplan 2016 für den Eigenbetrieb Anhaltisches Theater Dessau wurde einstimmig beschlossen.**

**Abstimmungsergebnis:            9 / 0 / 0**

**Herr OB Kuras** eröffnete um 17:05 Uhr den nicht öffentlichen Teil der Sitzung.

## **10            Schließung der Sitzung**

**Herr OB Kuras** beendete den nichtöffentlichen Teil und schloss die Sitzung des Betriebsausschusses um 18:10 Uhr.

---

Oberbürgermeister Peter Kuras  
Vorsitzender Betriebsausschuss Anhaltisches Theater

Schriftführer